

Tegernsee - Gardasee

Die Route vom Tegernsee über das Zillertal nach Sterzing verläuft auf leichten bis mittelschweren Wegen durch grandiose und abwechslungsreiche Landschaften. Ab Sterzing wird das Klima milder, die Landschaft teils lieblicher, einige Steigungen werden mit der Seilbahn bzw. dem Bus zurück gelegt. Übernachtet wird in gemütlichen Unterkünften entlang der Strecke. Eine Woche genussvolles Mountainbiken, von der traditionellen bayrischen Kultur über die Tiroler Gastlichkeit zur italienischen Lebensart.

1. Tag: Anreise nach Kreuth am Tegernsee

Der oberbayrische Tegernsee, eine Stunde südlich von München gelegen, ist der perfekte Ausgangsort für die Radreise gen Süden. Je nach Ihrer Ankunftszeit können Sie noch entlang der Seepromenade in Tegernsee oder Rottach-Egern schlendern.

2. Tag: Kreuth – Mayrhofen ca. 80 km / Anstieg: 800 Hm

Von Kreuth starten Sie Ihre 7-tägige Tour über die Alpen. Anfangs radeln Sie gemütlich mit sanfter Steigung entlang der Weissach bis es dann stetig bergauf über den 941 Meter hohen Achenpass geht, der kurz vor der Grenze zu Österreich liegt. In Tirol folgen Sie den Weg durch das Achental und entlang des knapp 10 km langen Achensees, der idyllisch zwischen dem Rofan Gebirge und Karwendel liegt. Ab Jenbach radeln Sie dann hinab durchs Inntal, Sie überqueren den Inn und weiter geht es sanft bergauf durchs Zillertal nach Mayrhofen.

3. Tag: Mayrhofen – Sterzing

Der heutige, buchstäbliche Höhepunkt ist die Überquerung des Alpenhauptkamms. Zwei Varianten stehen Ihnen zur Wahl:

Gemütliche Variante: (ca. 45 km / Anstieg: 500 Hm)

Nach dem Frühstück bringt Sie ein Shuttlebus samt Fahrrädern zum Schlegeis-Stausee, einem der schönsten Seen Österreichs. Von hier gilt es, nur noch 500 Hm im hochalpinen Gelände zu bewältigen, aber Sie werden mit grandiosen Ausblicken auf die Zillertaler Gletscher belohnt. Kurz nach der italienischen Grenze erreichen Sie das Pfitscher-Joch-Haus und nun geht es durchs Pfitscher Tal 1300 Hm rasant bergab. Tagesziel ist Sterzing, diese malerische Ortschaft wurde in die Liste der „Schönsten Dörfer Italiens“ aufgenommen.

Oder:

Lange Variante: (ca. 65 km / Anstieg: ca. 1.600 Hm)

Für die Sportlichen besteht die Möglichkeit, direkt ab Mayrhofen mit dem Rad zu starten: Anfangs geht es noch weiter entlang der Ziller, bevor es bald stetig bergauf zum traumhaft gelegenen Schlegeisspeicher geht. Die Route ist größtenteils gut befahrbar, teilweise asphaltiert, aber es gibt auch enge, schmale Schotterpassagen, die von geübten Radlern und Radlerinnen gut zu bewältigen sind. Mit Passagen des Radtragens ist zu rechnen, da der Weg immer mal wieder verblockt sein kann. In Ginzling erreichen Sie das Tor zum Naturpark Zillertal. Wer an der Mautstelle rechts abbiegt, folgt einem schmalen Trail mit vereinzelt Passagen zum Schieben, bevor es dann zurück auf die Mautstraße geht. Insgesamt gilt es acht Kehren und vier Tunnel zu passieren, bevor die riesige Schlegeismauer auftaucht.

4. Tag: Sterzing – Brixen ca. 45 km / Anstieg: ca. 1.300 Hm

Der heutige Tag beginnt gemütlich auf dem Eisacktal-Radweg unterhalb Schloss Wolfenstein bis nach Mauls. Nun beginnt ein längerer Anstieg bis zum Valser Joch. Genießen Sie hier die herrliche Aussicht auf die Pfunderer Berge und die Zillertaler Alpen. Es folgt eine kurze Abfahrt über Spinges, einer Fraktion der Gemeinde Mühlbach. Bekannt wurde dieser kleine Ort durch die Schlacht von Spinges vom 2. April 1797, in der die Inntaler Schützen und die Bewohner des Wipptals unter Beteiligung der Bauernmagd Katharina Lanz die napoleonische Armee schlugen. Die deutschsprachige Mittelschule im Hauptort Mühlbach wurde nach ihr benannt. Weiter geht es nach Schabs und entlang des Flusses Eisack nach Brixen, Ihrem heutigen Etappenort.

Schlechtwetter-Route: (ca. 35 km / Anstieg: ca. 50 Hm)

Heute geht es nur anfangs kurz bergauf, dann stetig mäßig bergab mit gelegentlichen Gegenanstiegen. Sie radeln entlang dem Eisacktal bis Sie nach ca. 20 km Franzensfeste erreichen, eine massive Festung aus dem 19. Jahrhundert, die von den Habsburgern gebaut wurde, um Südtirol zu schützen. Das Klima wird immer milder und die ersten Rebhänge tauchen auf, und Sie erreichen Brixen. Ein Besuch der Altstadt mit der Blumenuhr ist auf alle Fälle lohnenswert.

5. Tag: Brixen – Bozen ca. 60 km / Anstieg: ca. 1.200 Hm

Nach einem längeren Anstieg bis nach St. Andrä oberhalb von Brixen bringt Sie die Seilbahn auf den Brixner Hausberg, die Plose. Genießen Sie den Panoramablick über das gesamte Eisacktal, bevor Sie Ihre Abfahrt mit Sicht auf die bekannte Geislergruppe ins Villnößtal wagen. Der nächste Anstieg wartet schon auf Sie, bevor Sie Lajen erreichen (auch als Geburts- und/oder Wohnort des Minnesängers Walther von der Vogelweide bekannt) und wieder zurück ins Tal radeln. Nun rollen Sie gemütlich auf dem Radweg, der sich teils auf der alten Bahnstrecke befindet und so auch immer wieder kurze Stücke durch Tunnels führt Ihrem Tagesziel Bozen entgegen. Bozen ist Südtirols Landeshauptstadt und auch die Stadt, in der sich zwei Kulturen begegnen. Es bieten sich Ihnen zahlreiche Möglichkeiten zur Gestaltung des Nachmittages: gemütliches Flanieren unter den Bozner Lauben oder auf den Talfer Wiesen entlang Bozens Fluss Tafler, ein Besuch beim „Ötzi“, dem „ältesten Tiroler“ im Archäologiemuseum oder Sie genießen einfach nur einen Cappuccino in einem der zahlreichen Cafés am Waltherplatz.

6. Tag: Bozen - Trient ca. 85 km / Anstieg: ca. 1.000 Hm

Der heutige Radtag beginnt gemütlich mit einer Seilbahnfahrt auf den Kohlern, dem Hausberg der Bozner, die grüne Lunge der Stadt und seit mehreren Jahrzehnten Landschaftsschutzgebiet. Ein letzter Blick zurück auf die Stadt Bozen, bevor Sie Ihren Weg in stetigem Bergauf in Richtung Süden und nach Deutschnofen, auf der Hochfläche des Regglsberges gelegen, fortsetzen. Vorbei am bekannten Wallfahrtsort und Kloster Maria Weißenstein, das Papst Johannes Paul II 1988 besuchte, führt Sie der Weg auf der Trasse der alten Fassatal-Bahn über eine kurze Abfahrt zurück ins Etschtal, das Sie bei Auer erreichen. Von hier radeln Sie gemütlich auf dem Etschradweg Ihrem heutigen Etappenziel Trient entgegen, wo Sie abends wunderbar in das italienische Flair am Domplatz eintauchen können und bei einem guten Schluck Wein den Tag ausklingen lassen.

Schlechtwetter-Route: ca. 65 km / Anstieg ca. 250 Hm

Kurz nach Bozen erreichen Sie Schloss Sigmundskorn, in dem sich das Messner Mountain Museum befindet. Ein Besuch ist lohnenswert, aber zeitintensiv. Weiter geht es auf leichter Steigung parallel der Südtiroler Weinstraße zum Kalterer See. Er ist der wärmste See der Alpen, wird durch heiße Quellen gespeist und kann im Sommer bis zu 28 Grad erreichen. Sie folgen dem Etschtal und genießen die Ausblicke auf Weinberge und Obstplantagen. Besonders lohnt sich heute ein Abstecher nach Tramin an der Weinstraße, hier wird u.a. der berühmte Gewürztraminer angebaut. In San Michele empfiehlt sich der Besuch des Trentiner Volkskundemuseum.

7. Tag: Trient – Riva del Garda/Torbole ca. 55 km / Anstieg 1.020 Hm

Sie starten zu Ihrer letzten Etappe und heute heißt es noch mal kräftig in die Pedale steigen. Anfangs geht es noch mal kräftig bergauf nach Sardagna und weiter über die Passstraße des Monte Bondone. Es folgen weitere steile Passagen bis es schließlich rasant bergab geht. Sie erreichen erst den Lago di Lagolo, bis Sie endlich am Gardasee, dem Ziel Ihrer Alpenüberquerung, ankommen. Am See entlang radeln Sie dem Ziel der Reise entgegen, Riva del Garda. Abends genießen Sie auf der Piazza das italienische dolce fare niente.

Schlechtwettervariante: ca. 45 km / Anstieg: ca. 230 Hm

Diese leichte Strecke besteht ca. drei Viertel aus einem guten Radweg. Nach ca. 50 km, fast ohne Steigungen, erreichen Sie das Ziel Ihrer Alpenüberquerung, den Gardasee. Aber eine Hürde gilt es heute noch kurz vor dem Ziel zu nehmen: Sie „bezwingen“ den niedrigsten Pass der Alpen, den 200 m hohen Passo San Giovanni. In Rovereto lohnt wieder ein Besuch der schnuckeligen Altstadt. Weiter geht es entlang dem Biotop Lago di Loppo, bis es dann ab Nago nur noch bergab geht. Im malerischen Torbole erreichen sie den ersten Ort direkt am Gardasee.

8.Tag: Abreise

Individuelle Abreise oder Möglichkeit zur Verlängerung.

